

Arendsee's Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Vollagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Störck, Arendsee.

Anzeigen werden am Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis für die 5 gepaltene Störck-Zelle oder deren Raum 2 Pfg. Restanteil bei 4 gepaltene Zelle 4 Pfg. Fernsprecher Nr. 25

Ar. 71. Bezugspreis vierteljährlich 6,- Mk.

Sonnabend, den 18. Juni 1921.

Inserate: Einzel. Zeile 70 Pfg. Restame: 30 Pfg. Zeile 2,00 Mk. 32. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Brotkarten-Ausgabe

Sonnabend, den 18. Juni 1921, vormittags von 10 bis 12 und nachmittags 2 bis 4 Uhr.
Der Magistrat.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 17. Juni 1921.

An unsere Leser! Infolge der fortgesetzt weiter steigenden Materialkosten etc. sind wir genötigt, nochmals, hoffentlich nur zum letzten Male, mit einer kleinen Erhöhung des Vierteljahresbeitrages für unsere Zeitung und zwar um 1 Mk. zu kommen. Wir bitten unsere geehrten Leser, die Notwendigkeit dieser kleinen Preis-Erhöhung einzusehen und unserem Blatte auch ferner treu zu bleiben.

Erst lesen, dann unterschreiben! Es sind Reisende bei der Arbeit, um Abonnenten auf eine Zeitschrift mit Versicherung zu gewinnen. Mit vielen und schönen Redensarten versuchen sie, die Leute auf ihre Seite zu bekommen. Gelingt ihnen dies schwer oder gar nicht, werden sie obenbrein frech. Gaben die Reisenden aber einen gefunden, der unterschrieben hat, dann verlassen sie mit höflichen Worten das Haus. Verweigert jemand die Annahme der Zeitschrift, so droht der Verlag mit Klage usw. Immer wieder ereignet die Warnung: **Erst lesen, dann unterschreiben!**

Empfindlich betroffen wurde auf der Fahrt von Berlin nach Hamburg kurz vor Wittenberge der Kaufmann Pflanzgraben aus Berlin. Ein Taschendieb entwendete ihm eine mit ungarischen Banknoten im Werte von 530 000 Mark gefüllte Brieftasche. Die angefallenen Nachforschungen nach dem Dieb waren ohne Erfolg.

Kleinanzeigen, 15. Juni. Fahrzeugschein. Einem Reisenden aus Hannover wurde hier ein Fahrzeugschein gestohlen. Marke „Beal“, Nr. 485 933, mit schwarzem Rahmen. Am Hinterrad befinden sich Gepäckträger mit schwarzen Taschen, deren Inhalt Stoffwuster sind.

Wahmüde, 14. Juni. Bei dem am Sonntag bei Frau Hofwirt W. Jarber hieselbst stattgefundenen Kalbsanstrengen erhielten folgende Herren Preise: 1. Schlichter-Kleinan, 2. Winde-Bohne, 3. Preis-Bohne, 4. Neubauer-Geilgenfeld, 5. Weste-Bohne, 6. Ferdjan-Bohne, 7. Wilhelm Schulz-Bohne, 8. Karl Schulz-Bohne.

Schachmatt. Auf dem Schweinemarkt am Dienstag waren 650 Ferkel und 15 Böcke angefahren. Ferkel kosteten im Alter bis 6 Wochen 150-175 Mark, 6-8 Wochen 170-250 Mark, 8-13 Wochen 250-380 Mark; Ferkel 3-5 Monate 350-600 Mark. Der Handel war gut, es verließ jedoch ein Ueberflut.

Kadon. Ein Missetat niedrigster Art wurde, wie man uns schreibt, am Sonnabend nachmittags von dem Dienstknecht Arnold Wießel in Menddorf bei Gartzow ausgeführt. Derselbe hatte von seinem Dienstherrn Fr. Schulze den Auftrag, das in der Koppel wohnende Hindvieh nach einer anderen Koppel zu bringen. Hierbei rannte dieser rohe Bube einer dem Wohnort Heinrich Willgraf gehörigen Pfähligen Fähe mit einer Wulfförte darauf in den Leib, daß das Tier lange Zeit mit der im Leibe stekenden Wulfförte brüllend im Felde umher lief, bis es endlich zusammenbrach. Der sofort herbeigerufene Tierarzt Kef aus Gartzow konnte nur noch die sofortige Abschachtung des sehr wertvollen Tieres anordnen. Arbeiter, die Augenzeugen dieser Mißhandlung waren, wurden von diesem Unmenschen dadurch bedroht, daß, wenn sie ihn verraten würden, ihnen eine Strafe Bürgel sicher wäre. Anzeige ist bereits erstattet.

Weibertreue.

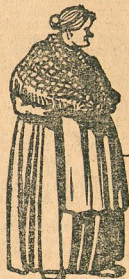
Aus dem chinesischen von Otto Reifener. Der große Philosoph Wang fu schen der Weltweise ging eines Sommermorgens über den mit uralten Zedernbäumen bestandenen Friedhofshain. Zwischen den hohen gefüllten Grabhügeln sah er, daß eine junge vornehme Dame in Trauergerändern (welch ist die chinesische Trauerfarbe) an einem Grabhügel kniete, und sich ansehnend mit einem großen Palmenblattfächer fächelte. Mit Bewunderung beobachtete er das liebliche Bild. War es die schönste Gestalt, waren es die wenigsten kaum fingelegenen Fingerringe oder die Annäher ihrer Bewegungen? Er konnte sich darüber keine Meinung bilden. Aber warum gebrauchte sie den Fächer schon am frühen Morgen? Noch glänzte der Morgenrot in tau-

send schillernden Farben der Morgensonne entgegen. Siebzug mal pendelte der Fächer hin und her in einer Minute. Eine Viertelstunde hatte er dem anmutigen Bilde zu geschaut, da hielt es ihn nicht mehr, und er fragte näher tretend: „Hohe ehrenwürdige Dame sage mir, dem Weltweisen, warum fächelst Du hier im Morgenrot so heftig am Grabe Deines teuren Gatten? Ist es die Sehnsucht, die Liebe zu ihm?“ Keine Antwort, nur heftiger flog der Fächer hin und her. Dieser beugte sie den schlanken Hals und purpurfarbten sich die Wangen hinauf bis zu den Keimen, unter kunstvoller Frisur, verdeckten Ohren. Dringender fragte er: „Stehe ich Euch nicht immer mit meinem Rat und guten Ratsen zur Seite? Sei offen zu mir und antworte, damit ich Dir helfen kann!“. Witzig mal in der Minute flog der Fächer hin und zurück. Jählich mal in der Minute Spagiergang fort. Da trat hinter einem Fledermaus die Dienerin der Herrin hervor, und sagte zu dem Philosophen: „Gib mir Geld, damit ich Papier für meine Läden kaufen kann, und gerne erzähle ich Dir, warum meine Herrin in so früher Morgenstunde fächelt!“. Gerne kam er dem frommen Wunsch der kleinen stehenden Jofe nach, und diese erzählte: „Seit dem Tode des Gemahls meiner Herrin blühet zum dritten Male der Fledermaus“. Als er auf dem Sterbebette lag, hat ihm meine Herrin unter nie verjagenden Tränen, doch mit ihm sterben zu dürfen. Gerne würde sie die Qualen des Scheiterhaufens ertragen. Doch er verweigerte ihr diese Bitte. Aber sie ließ nicht locker, und flehte, doch nach fünf Jahren ihm in den Tod folgen zu dürfen. Mit matter Stimme gab er ihr zu verstehen, daß sie noch jung und schön sei, und er eine kaum erblühte Rose noch des Sonnenheims bedürfe. Nur einer Wunsch habe er, sie möge ihm treu bleiben bis die Erde seines Grabhügels trocken sei. Freudig gelobte sie, ihm die Treue zu wahren. Die Waise auf ihren Wangen verblüht, der geistliche Gang wurde schmerzhaft, sie alich nur noch einem Schatten ihres früheren Jofe. Der treue Freund ihres Gemahls konnte es nicht mit ansehen, daß so viel Jugend und Schönheit dahin welkte, und tröstete sie mit gutem Erfolg. Aber der Schmerz einm Sterbenden gegenüber ist heilig. Täglich besuchte sie das Grab ihres Gemahls, jedoch der Hügel wurde nicht trocken. Da begann sie mit dem großen Palmenblattfächer zu weheln. Zweimal wäre er fast trocken gewesen, da gab es einen Wolkenbruch. Jetzt sieht der Mai zum dritten Male in Land, und wenn das Wetter gut bleibt, wird der Hügel in einigen Tagen trocken sein. Nur einmal, der Gatte hat nicht gefast, daß er ewig trocken bleiben soll. Aus diesem Grunde fächelt meine Herrin vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Der Druck des jungen Freundes hat es vermocht, den rofigen Fächer aus ihren garten Wangen wieder hervor zu juben und das Herz der Gatte wieder aufzuführen.“

Wetterbericht.

Am Sonnabend: ziemlich heiter, trocken, etwas wärmer.
Am Sonntag: viel heiter, trocken, wärmer.
Am Montag: schön, heiter, ziemlich warm, trocken.

Ich wasch' bei Euch im Haus nur dann
Wenn ich Persil bekommen kann!



Kein Waschbrett, kein Reiben und Bürsten; schnelles und leichtes Waschen bei größter Schonung des Gewebes.

PERSIL
das beste selbsttätige

Waschmittel von größter Waschwürde.
Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals los.
Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Fortzugshalb. sof. zu verkaufen:

1 Wackrog, 1 Schlachtisch, 1 Waschtubben, groß, Bettstellen, 1 Holzküch, 6 Korbwaren, 1 Glucke mit 10 Käfen, 1 kleine Hühner mit 3 Jungen, 1 Dohermann und vieles andere mehr.
Grimm, Heiligenfelde.

Schmalz Pfund 11.50 Mark.
Maragante Pfund 9.00 u. 10.00 Mark.
Savigne Stid 0.60 u. 1.00 Mark.
Kerueise Meiel 2.50 u. 3.00 Mark.
Grüne Schmierseife Pfund 5.00 Mark.
Sofmanns Meisstärke Karton 4.75 Mark.
Solk. Glanzstärke Paket 1.75 Mark.
la. Baden Solzpfählofen 2 Pfd. Paket 3.75 Mark.
Kofusnuffe Stid 8.00 Mark.

Molkerei-Butter
täglich frisch, zum billigsten Tagespreis empfiht
Hamburger Kaffeegeschäft.

Ferkel
6 Wochen alt stehen zum Verkauf.
Ostherburgerstraße 6.
1 Posten

Gardinen
Sommer-Anzüge aus blauen, gelben, roten, einzelnen Farbstoffen, Juchten, Blot- und feldgraue Hosen, Militär-Mäntel und Röcke, Galanterie.
Hemden
mit und ohne Einfaß, Drillfächer, Übergamachen in allen Größen, Militär Stiefel und Schuhe, neu und gebraucht, Damenwäsche, neu und gebraucht und verschiedene andere Bekleidungsstücke billig zu verkaufen.

An- u. Verkaufsgeschäft
Sonntag Nr. 17.
Preiswertes
Möbel-Angebot.
1 hochmodernes, eichenes Speisezimmer, bestehend aus: Tisch, sechs Stühle, 6 Lehnstühlen, Standuhr und ein Kleiderkasten für nur 4000 Mark. 1 eichenes Speisezimmer 2500 Mark, 1 eichenes Schlafzimmer 2500 Mark, 2 große Teppiche, 1 Dittiermaschine, 2 flotte Pferde mit Geschirr und Selbstfahrer sofort preiswert zu verkaufen.
Fentich, Magdeburg, Große Müllingstraße 111.

3000 Mk.
gegen gute Sicherheit und gute Verzinsung zu leihen gesucht.
Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Empfehle zum Sonntag:
Gekochten Schinken
Geüllten Schinken
Kaiserjagdwurst
Bockwurst und alle sonstigen Wurstsorten
Wilh. Rings.

Sensensträkel
hält bestens empfohlen.
Otto Grehmann.

Kirchliche Nachrichten.
Arendsee Sonntag, den 19. Juni, 1/10 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche. Kantor.
2 Uhr in der St. JohannisKirche. Pastor Klube.
Menddorf 1/8 Uhr, Genjen 1/10 Uhr.
Superintendent Ehrle.
Kollette für das Tischgebet in Reinkedt a. S.
Amtswoche: Superintendent Ehrle.
Donnerstag, den 23. Juni abends 8 Uhr Bibelstunden im Jugendheim.

Wiesbadener Plauderstündchen.

Von meinem Mitarbeiter wird uns geschrieben: Nur unter heftigen Protesten hat die deutsche Regierung die Tatsache bekanntgegeben, daß Dr. Nathanael, unser Wiederkehrungsminister, am 12. Juni in Wiesbaden eintraf und dort dem französischen Wiederkehrungsminister Douhard begegnete. Zwei Tage lang hatte die Presse von Paris aus angeregende Berichte auf das geheimtätige Gelingen - warum, weöhalb, niemand kann es wissen, niemand kann es sagen.

Erst als einen Tag später ausführliche französische Berichte über den Verlauf der Konferenzen vorlagen, erließ man sich, das Geheimnis preiszugeben, ein Verfahren, dessen Schicksal in der öffentlichen Meinung natürlich sehr fragwürdig war. Man stellt sich vor, daß nicht nur die Presse, sondern auch die Diplomatenkreise in Wiesbaden sich der frühen Erfahrungen gemaht hätten, und gibt seiner Verwirrung darüber Ausdruck, daß auch ein so erfahrener Politiker, wie Herr Dr. Nathanael, sich von diesem veralteten Verfahren im Umgang mit Verhandlungsgenossen nicht freizumachen weiß. Der bisherige Präsident der Wiedervereinigungs-Konferenzen, Herr Dr. Nathanael, wird dabei berufen haben, daß in seiner langjährigen und reichhaltigen Geschäftspraxis Verratsakt, wenn sie einmal vereinbart wurde, auch stets von beiden Seiten beibehalten werden mußten. Aber die Wiedervereinigung in der Wiedervereinigung hätte die Presse nicht, sich darauf vorzubringen, daß er im Umgang mit französischen Interessenten nur auf ein sehr geringes Maß von Vertrauenswürdigkeit hätte. Er wäre dann nicht von der Tatsache übertrübt worden, daß Herr Douhard, das erste französisches Unterrichtsamt mit dem deutschen Reichsminister Douhard war, sein langjähriger Vertrauensminister beim Kaiser war, sein langjähriger Vertrauensminister beim Kaiser war, sein langjähriger Vertrauensminister beim Kaiser war, sein langjähriger Vertrauensminister beim Kaiser war.

Doch das sind schließlich Nebenangelegenheiten, die der fachlichen Bedeutung der Wiesbadener Konferenz keinerlei Eintrag tun können. Herr Douhard konnte als ein Mann einer allgemeinen Bekanntheit angesehen werden, man unter günstigen Umständen auch in den Einzelheiten der Wiedervereinigungsfrage einander näher kommen könnte. Der englische deutsche Bericht spricht davon, daß eine Vereinbarung in dem Verfahren abgelehnt habe, die Aufgabe des Wiederkehrungsministers zu sein, die Aufgabe des Wiederkehrungsministers zu sein, die Aufgabe des Wiederkehrungsministers zu sein, die Aufgabe des Wiederkehrungsministers zu sein.

Das sind schließlich Nebenangelegenheiten, die der fachlichen Bedeutung der Wiesbadener Konferenz keinerlei Eintrag tun können. Herr Douhard konnte als ein Mann einer allgemeinen Bekanntheit angesehen werden, man unter günstigen Umständen auch in den Einzelheiten der Wiedervereinigungsfrage einander näher kommen könnte. Der englische deutsche Bericht spricht davon, daß eine Vereinbarung in dem Verfahren abgelehnt habe, die Aufgabe des Wiederkehrungsministers zu sein, die Aufgabe des Wiederkehrungsministers zu sein, die Aufgabe des Wiederkehrungsministers zu sein, die Aufgabe des Wiederkehrungsministers zu sein.

gehende finanzielle Vorteile zu sichern. Dr. Nathanael ist so geschäftsmannhaft genug, um die Angelegenheit dieser Gutachten von vorneherein zu erkennen. Das er aber sonderlich angenehm berührt sein mag von dem Verhalten seines Vertragspartners, das doch immerhin an gewisse Eigenschaften der Wiederkehrungsminister, wird ganz bestimmt nicht anzunehmen sein.

Ganz das selbe Herr Douhard, der Ministerpräsident, begreift auch Herr Douhard das Geschäft, das er in Wiesbaden abzuwickeln hat zu fördern denkt, mit mancherlei Schmeicheleien für den deutschen Unterhändler. Er habe Herrn Nathanael als einen Mann kennen gelernt, der von den besten Absichten befreit sei und in christlichen Absichten handelnd habe. Deutschlands Interessen zu wahren, doch müsse man erst die Zustimmung der einzelnen Parteien abwarten, um sich eine Meinung über die möglichen Ergebnisse dieser Unterredungen bilden zu können.

Dieser Meinung wird zweifelsohne auch Herr Dr. Nathanael sein und deshalb um so vorzüglicher in der Wiedervereinigung sein und persönlichen Eindrücke in Wiesbaden verdrängen.

Telephongespräche über Land.

Die Ferngespräche, d. h. die Preise für Gespräche über das Telefon hinaus, sind in den neuen Fernsprechtarifen für den Fernverkehr zum Teil neu geregelt worden. Bisher betrug die Gebühr für ein Dreiminuten-Gespräch auf einer Entfernung bis zu 25 Kilometern 80 Pf., darüber hinaus bis zu 50 Kilometern 1 M., über 50 bis 100 Kilometer 2 M., bis 300 Kilometer 3 M., bis 500 Kilometer 4 M., bis 750 Kilometer 5 M., bis 1000 Kilometer 6 M., über 1000 Kilometer 9 M. Ähnlich soll, wie am Ende mitgeteilt wird, ein Gehalt für ein Dreiminuten-Gespräch auf einer Entfernung bis zu 5 Kilometern nur 25 Pf. kosten. Darüber hinaus sind folgende Gebührensätze vorgegeben: bis 15 Kilometer 75 Pf., über 15 bis 25 Kilometer 1,25 M., bis 50 Kilometer 2 M., bis 100 Kilometer 3 M., und von da an für je 100 Kilometer mehr 1,50 M. Diese Sätze werden gegenüber mit den Gebühren, besonders der Telegraphen- und Materialpreise.

Politische Rundschau.

Die Interalliierte Militärkontrollkommission hat die deutsche Regierung am 1. August über den Verbleib der deutschen Kriegsmaterialien eingehend berichtet. Die deutschen Kriegsmaterialien sind in 12 Hauptgruppen eingeteilt. Von diesen sind 9 Gruppen bereits in die Hände der Siegermächte übergeben worden. Die übrigen drei Gruppen sind noch in der Hand der Deutschen. Die Kommission hat auch die deutsche Regierung über den Verbleib der deutschen Kriegsmaterialien eingehend berichtet. Die deutschen Kriegsmaterialien sind in 12 Hauptgruppen eingeteilt.

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Begebenheiten.

- * Der Reichswehrminister hat die Geltung der gegenwärtigen Höchstgrenze der Erwerbseinkünfte, die unabhängig von den Einkünften aus dem Vermögen sein können, bis zum 31. Juli 1921 verlängert.
- * Auf Grund der Verhängung eines britischen Konjunkturschatzes droht der englische Gebirge in Ostpreußen mit der Ausrüstung.
- * König Konstantin ist auf einem Kriegsschiffe in Smyrna eingetroffen.
- * Ein griechischer Landbesitzer hat einen Vertrag mit der Regierung abgeschlossen, der ihm gestattet, auf dem Gebiet der Ausrüstung einen Bergbau zu betreiben.

Gegen die Zurückhaltung von Deutschen in Belgien. In vielen größeren Städten Deutschlands fanden am 12. Juni Protestmarchen gegen die Zurückhaltung von 115 deutschen Kriegsgefangenen in Belgien statt. Zahlreiche von Deutschen beteiligten sich in Berlin, Leipzig, Breslau, Hamburg usw. an Umzügen und Versammlungen, in denen Entschuldigungen, welche die Ungerechtigkeit der französischen Regierung verurteilen, gefaßt wurden. Proteste sollen an den Papst, den Völkerverbund und sämtliche Regierungen des Auslandes gehen.

Der Reichspräsident in Bayern. Der als Protest gegen die Ermordung des Mg. Garcsis ausgesprochene Streik hatte sich über die Grenzen Bayerns ausgebreitet und sich auch auf Nürnberg, Coburg und andere Orte verbreitet. Demnach konnte nur einer allgemeinen Arbeitsruhe nicht die Rede sein, zur Bewältigung wurden die großen industriellen Werke betroffen, teilweise auch die Straßenbahnen, die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke. Die Streikenden waren vielfach an Erträgen verhindert. Die sozialistischen Parteien propagieren den Streik. Eine große Kundgebung auf der Reichshauptstadt, wo die geschäftliche Tätigkeit am Nachmittag sofort still zu liegen verfiel. In Berlin wurden am 13. Juni eine Anzahl Versammlungen der Sozialdemokratie veranstaltet, in der Protestentscheidungen gegen das Attentat auf Garcsis gefaßt wurden. An die Versammlung schloß sich ein Demonstrationzug und eine gemeinsame Schlußkundgebung.

Seine Entlassungsbefehl der Entlassung in Bayern. Zu der durch die Presse geangeregten Meldung, daß die Volkspartei die Wählung und Entlassung der bayerischen Abgeordneten weitere Schritte in Aussicht genommen habe, hat die Reichsregierung sofort ähnliche Erklärungen abgegeben und die Mitteilung erwidert, daß die Wählung aufzutreten sei. Die Wählung der Abgeordneten hat sich in ihren letzten Stadien mit der Frage der bayerischen Abgeordneten überhaupt nicht befaßt und insbesondere eine Entscheidung über die Termine nicht getroffen.

Frankreich. Die Reichsregierung hat in französischen Zeitungen die Urteile, die die Reichsregierung hat, wird demnach der französische Senat in öffentlicher Sitzung verhandeln. Senator Dupont hat dem Ministerpräsidenten Briand mitgeteilt, daß er auf dessen Wunsch hin die Reichsregierung über die Maßnahmen, die die Regierung zu ergreifen gedenkt, den die Reichsregierung über die Maßnahmen, die die Regierung zu ergreifen gedenkt, den die Reichsregierung über die Maßnahmen, die die Regierung zu ergreifen gedenkt.

London. Der Reichsbürgermeister hat eine neue Tagung ab und nahm Entscheidungen gegen die Reichsregierung. Die Reichsregierung hat die Reichsregierung über die Maßnahmen, die die Regierung zu ergreifen gedenkt, den die Reichsregierung über die Maßnahmen, die die Regierung zu ergreifen gedenkt.

Gekreuzte Klängen

Roman von Hermann Ziemer.

Das Buch ist im Verlage von ... erschienen. Es handelt sich um einen Roman, der die Geschichte einer Liebesbeziehung erzählt. Der Autor ist Hermann Ziemer. Das Buch ist in mehreren Sprachen erschienen und hat sich großer Beliebtheit erfreut.

Das Buch ist im Verlage von ... erschienen. Es handelt sich um einen Roman, der die Geschichte einer Liebesbeziehung erzählt. Der Autor ist Hermann Ziemer. Das Buch ist in mehreren Sprachen erschienen und hat sich großer Beliebtheit erfreut.

Das Buch ist im Verlage von ... erschienen. Es handelt sich um einen Roman, der die Geschichte einer Liebesbeziehung erzählt. Der Autor ist Hermann Ziemer. Das Buch ist in mehreren Sprachen erschienen und hat sich großer Beliebtheit erfreut.

Das Buch ist im Verlage von ... erschienen. Es handelt sich um einen Roman, der die Geschichte einer Liebesbeziehung erzählt. Der Autor ist Hermann Ziemer. Das Buch ist in mehreren Sprachen erschienen und hat sich großer Beliebtheit erfreut.

Das Buch ist im Verlage von ... erschienen. Es handelt sich um einen Roman, der die Geschichte einer Liebesbeziehung erzählt. Der Autor ist Hermann Ziemer. Das Buch ist in mehreren Sprachen erschienen und hat sich großer Beliebtheit erfreut.



Am Sonnabend abend
8 Uhr wird das

Gras

auf Sanitätsrat Reips Wiese
und von Wepens Wiese am
See öffentlich meistbietend
verkauft.

Verkaufung hinter Reips.

- 1 Meyers
Konversationslexikon
5. Auflage von 1895 mit
Nusbaumregal.
- Beckers Weltgeschichte
18 Bände.
- 1 Messingkronleuchter
1 Stutzuhr
- mit Glasglocke und Konsole
- 1 eiserne Grude
- 1 Tennisschläger

zu verkaufen.
Hohe Straße 16, 1.
Besichtigung 10-12 vorm.

2 Herren-
Fahrräder
Freilauf mit Hinterritt
hat noch billig abgegeben

Herrn. Vilje
Breitstraße 45.



1 Zieh-Ruh

zu verkaufen bei
Kleinau, Maulth.



Jagdhunde

zu ver-
kaufen.
Ein Wurf
junge
C. Albrecht,
Deutlich b. Politz.

Rl. Einfamilienhaus
zu kauf. ges. Ang. unt. W.
35 an d. Westf. Tagesztg.
in Rathenow erbeten.

Nur für Landwirte

Ihnen fehlen Ersatzteile
Unsere Telefon-Nr. 588.

Wir liefern sofort

für Gras- und Getreidemäher
Deering, Mc. Cormick,
Adriance, Massey
Harris, Lanz Wery,
Fahr, Eckert,
Eyt, Dollberg,
Osborne,
Ambl.

S. M. K. für die Landwirtschaft
Maschinen und Geräte

Finger,
Finger-
platten,
Messer-
klingen,
compl. Messer,
Treibstangen,
Buchsen und Bänder,
Messerköpfe,
Zahn- und Kettenräder

Messerhalter D. R. P.
Kein Bremsen der Messer,
kein Stopfen der Maschine.
25 % höhere Tagesleistung.

Schleifsteine, Deichselstützrollen-
Reparaturen an Erntemaschinen
schgemäss führt aus die

Salzwedeler Maschinenfabrik.
Hollasch, Schawohl u. Co.,
Vor dem neuen Tor 50.

Hilfe tut not!

Zum Besten der bedrängten Oberschlesier. Unterhaltungs-Abend

am Sonnabend, den 25. Juni, abends 8 Uhr,
im Saale des Berliner Hof, veranstaltet durch die Deutsche Volkspartei,
mit Musik- u. Gesangs-Vorträgen, Rezitationen u. Vorführung
von Volkstänzen, reichhaltiges Programm, unter Mitwirkung
hiesiger und auswärtiger Künstlerinnen und Künstler.

Eintrittspreis 4 Mk. Vorverkauf Storbek's Buchhandlung (E. Gen).
Anfang pünktlich 8 Uhr.



Das nenne ich eine Zigarre,

an der man seine Freude hat,
sie schmeckt, hält vor und kostet
wenig Geld.

So etwas findet man auch
nur bei **Friedr. Jäger**,
Zigarrenfabrikant, Breitstr. 11.

Kurhaus.

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr
findet das

2. Kur-Konzert.

statt, wozu freundlich einladen
Der Verkehrs-Verein u. Franz Meyer.

Eintritt 2 Mk. Abonnementskarten sind
bei unserem Mandanten, Herrn v. Aspern,
und unserem Voten, sowie an der Kasse
zu lösen. Preis für sämtliche 14 Konzerte
p o Person 15 Mk., pro Familie 30 Mk.

Sport-Club 1920

feiert am Sonnabend, den 18. Juni 1921,
im Lokale des Herrn Jonas, Genzien, sein
diesjähriges

Sommerversnügen

zu dem die Mitglieder nebst ihren werten
Angehörigen und Gäste hierdurch ergebenst
ein geladen werden. Der Vorstand.

Für die uns zu unserer Vermählung er-
wiesenen Aufmerksamkeit sprechen wir unsern
herzlichsten Dank
aus.

Deßau, im Juni 1921.

August Hinz und Frau
Wina, geb. Jacobs.

Berliner Hof.

Sonntag, den 19. Juni 1921,
abends 7 Uhr:

Gesellschafts- Kränzchen.

Eintritt für Damen 2 Mk.
für Herren 3 Mk.

Daville-Eis. Eis-Kaffee.
Eisshokolade. — Spritzkuchen.

Männer-Gesang-Verein Sangeslust

Am Montag, den 20.
Juni 1921, abends 8 1/2 Uhr,
Verammlung

im Vereinslokal.
Beschlussfassung über das
Unterbezirksfest in Tanger-
münde. Erscheinen sämtlicher
Mitgl. dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Zu der am Sonnabend,
abends 8 1/2 Uhr, stattfindenden
Sitzung sind sämtliche
Mitglieder des
Denkmalausschusses
bei Herrn Zange eingeladen.
Tagesordnung:
Kenntnisnahme der einge-
gangenen Entwürfe.
Der Vorsitzende.

Männer-Turn- Verein

Sonnabend, den 18. ds.
Mts., abends 8 Uhr, bei
Herrn Walter Schulz

Zusammenkunft der
Alten-Herren-Riege
zwecks Teilnahme am Gau-
turnfest.
Zornau, Vorsitzender.

Waschen u. Plätten

empfiehlt sich
Antonie Born
Koloniestraße 24.

Geld leicht Selbsterbe-
reellen Gütern kostenlos.
Schneeweiß, Berlin N., Glöcknerstr. 71

Central Theater

Fernruf

Am Sonnabend, den 18. Juni 1921
pünktlich abends 8³⁰ Uhr:

Es gelangt zur Vorführung der große
Amerikanische Wild-West-Schlager

Rote Rache.

Dazu das übrige reichhaltige Vorprogramm.
Eintrittskarten 3,- und 3,60 Mk.
inkl. Steuer.

Vorverkauf in W. Storbek's Buchhandlung.
Personen unter 18 Jahren ist Zutritt
polizeilich verboten.

Schützenhaus.

Am Sonntag, den 19. Juni 1921,
von 7 Uhr ab

Gesellschafts-Ball

Eintritt für Damen 2 Mk.,
für Herren 3 Mk.

Um gefl. Zutritt bittet
Max Lux.

findet von jetzt ab nur
von 7 bis 8 Uhr vor-
mittags statt.

Die Eis-Ausgabe
Vereinigte Brauereien.

Danksgiving.

Allen denen, die uns beim Heimgegangenen
unserer teuren, lieben Entschlafenen ihre Teil-
nahme bewiesen, ihren Sarg so reich mit
Kränzen schmückten und ihr das letzte Geleit
gaben unseren

innigsten Dank.

Besonderen Dank den Herren der Firma
Brown, Boverie u. Cie für die erwiesene Ehre
sowie Herrn Superintendent Echte für die
lieben, trostspendenden Worte im Hause und
am Grabe.

Wer sie geliebt, wird unsern Schmerz
ernten können.
Arendsee, den 14. Juni 1921.

Familie Albert Schulze.

Heute morgen entschliesst sanft nach langer,
mit Geduld ertragener Krankheit, mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwieger- und
Großvater, der Schneidemeister

Frik Wolff

im Alter von 69 Jahren.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille
Teilnahme tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Arendsee, den 16. Juni 1921.

Die Beerdigung findet am Sonntag
nachmittag 3 Uhr statt.